

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

260 (5.11.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1036724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1036724)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepalte Corpusspalt ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 260.

Donnerstag, den 5. November 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 3. Nov. Se. Majestät der Kaiser und Königin nahmen heute den Vortrag des Polizei-Präsidenten Freiherrn v. Richthofen, sowie die Vorträge des Vice-Admirals Grafen Monts und des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutnants v. Albedyll, entgegen.

Den Kammerherrendienst bei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin hat am 1. d. M. der königliche Kammerherr Graf Wedel übernommen.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für das Landheer und die Festungen, für Handel und Verkehr und für Justizwesen, sowie die vereinigten Ausschüsse desselben für das Seewesen und für Handel und Verkehr hielten heute Sitzungen.

Der nächste Etat für die Verwaltung der kaiserlichen Marine enthält an fortdauernden Ausgaben 37 398 928 M. (+ 4 318 344 M. gegen das Vorjahr), an einmaligen 11 073 900 M. (+ 1 814 500 M.). Das Mehrbedürfnis der fortdauernden Ausgaben umfaßt zunächst eine Reihe von Forderungen, welche in der organischen Fortbildung der Marine ihren Grund haben; im Weiteren wird dasselbe durch die Anforderungen der überseeischen Politik bedingt. Entfallen unter dem ersten Gesichtspunkt der Zugang an Beamtenstellen bei der Central-Verwaltungsstelle und den Provinzialbehörden, Aufbesserungen im Gebiete der Seelsorge u. dergl. m., so entspringen der Hauptsache nach aus dem anderen Gesichtspunkt die Forderungen für einen Contre-Admiral, die Vermehrung des Seeoffiziercorps, der Deckoffiziere und der Mannschaftsstärken der Matrosen- und Werftdivisionen sowie die Mehrforderungen für die Indiensthaltung der Schiffe und Fahrzeuge und für die Naturalverpflegung. Die einmaligen Ausgaben enthalten neben den Ansätzen zur Fortsetzung bereits begonnener Bauten u. s. w. Forderungen zum Bau von zwei Kreuzern, eines Avisos, zweier Torpedo-Divisionsboote, eines Schleppdampfers u. dgl. m.

Den Steuerbehörden ist amtlich ein Erkenntnis des Reichsgerichts mitgeteilt worden, wonach Derjenige, welcher einen stempelrechtlichen Vertrag zur Abwendung einer Stempelstrafe in der Datirung verändert und der Stempelsteuerbehörde zur Festsetzung des Stempels vorlegt, um sie über den Ablauf der gesetzlichen Entschuldigungsfrist zu täuschen, sich der Urkundenfälschung schuldig macht.

Das Reichsversicherungsamt bringt nunmehr die Namen, Sitze und Bezirke der Berufsgenossenschaften, der Sectionen und der Schiedsgerichte, ferner die Namen und Wohnorte der Vorsitzenden der Genossenschafts- und Sectionsvorstände, sowie der Schiedsgerichte zur öffentlichen Kenntniss. In derselben sind ferner die für die Post-, Telegraphen-, Marine- und Heeresverwaltungen, sowie für die Reichs- und Staatsseisen-

bahnbetriebe eingesetzten Ausführungsbehörden und Schiedsgerichte, die letzteren unter Angabe der Sitze und Bezirke, sowie der Namen der Vorsitzenden, aufgeführt.

Die Meldungen, welche nach den Vorschriften des Unfallversicherungsgesetzes über die in den einzelnen industriellen und gewerblichen Betrieben erfolgten Unfälle durch die Berufsgenossenschaften an die Ortspolizeibehörden zu erstatten sind, bestreiten von Neuem die alte Erfahrung, daß die bei Weitem größere Hälfte der Verletzungen durch die eigene Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit der Arbeiter herbeigeführt wird. Diese Berichte machen in der lapidarischen Kürze, in der sie abgefaßt sind, einen wahrhaft traurigen Eindruck, namentlich wenn man liest, daß die Arbeiter den Unfall dadurch erlitten haben, daß sie gegen die ausdrücklichen Anordnungen der Unternehmer und die Bestimmungen der Fabrikordnung verstoßen. In der Regel enthalten solche Anzeigen auch noch die Bemerkung, daß der Verletzte ein fleißiger und bei seinen Vorgesetzten und Kameraden beliebter Arbeiter gewesen sei, da sich erfahrungsmäßig gerade die Fleißigen, indem sie die Gefahr mißachteten und sich unnützerweise exponiren, Beschädigungen zufügen. Es wird eine der Hauptaufgaben der Berufsgenossenschaften sein müssen, diese Fahrlässigkeit zu bekämpfen und die Arbeiter zu größerer Vorsicht und vermehrter Rücksichtnahme auf ihre eigene Gesundheit und auf das Schicksal ihrer Angehörigen zu veranlassen. Diese Unfallanzeigen werden für die Maßnahmen, welche die Berufsgenossenschaften in dieser Hinsicht sehr bald zu treffen haben werden, eine werthvolle und zuverlässige Unterlage bilden!

Der „H. C.“ schreibt: Die Verluste der deutschfreisinnigen Partei bei den Wahlen stellen sich mit jedem Tage größer heraus. Sie hat bis jetzt schon verloren die Mandate in Magdeburg, Stormarn, Unterlahnkreis, Hanau, Lennep, Elberfeld, Segeberg, Steinburg und gewonnen nur ein Mandat im Landkreis Posen. Wo sie sich außerhalb der Provinzialhauptstädte behauptet, geschieht es fast ohne Ausnahme nur durch die direkte Unterstützung seitens des Centrums. Sehr bemerkenswerth ist auch, daß fast überall die deutschfreisinnigen Minoritäten gegen 1882 noch zurückgegangen sind. Bei dem Jubel über den „glänzenden“ Sieg in Berlin (Verlust von 300 Wahlmännern) geht die deutschfreisinnige Presse leicht über diese Angelegenheit des geringen Bestandes der Partei höchst empfindlichen Niederlagen hinweg. Ein fortschrittliches Blatt tröstet sich: „Auf jeden Fall wird eine conservative Majorität im neuen Abgeordnetenhaus nicht vorhanden sein und mehr zu erreichen hat die deutschfreisinnige Partei von Anfang an nicht erwartet.“

Im Wahlkreis Segeberg, den Prof. Hänel seit 1867 vertreten hat, scheint die conservativ-nationalliberale Coalition

erfolgreich zu sein, da die Conservativen bereits 80 von 140 Wahlmännern durchgesetzt haben. Prof. Hänel's Wahl ist bekanntlich in Altona und in Königsberg gesichert.

Zur Anlegung katholischer Missionen in deutschen Kolonien schreibt die „N. A. Z.“: „Jeuitennissionen auf deutschem Gebiete stehen mit unseren Gesetzen, französische mit unseren politischen Interessen, katholische Missionen aber mit keinen von beiden in Widerspruch und sind mit evangelischen vollständig gleichberechtigt im Reich, wie in den Kolonien.“

Aus Braunschweig wird gemeldet: Das Patent des Prinzen Albrecht ist soeben veröffentlicht und besagt, daß er die Regierung des Herzogthums anträte, und die Ableistung der allgemeinen Huldigung erfolgen solle, sobald in Bezug darauf das weitere Erforderliche verfassungsmäßig vereinbart worden sei. Zugleich versichert der Prinz bei seinem Fürstenthum, daß er die Landesverfassung in allen Bestimmungen beobachten, aufrechterhalten und beschützen wolle.

In Dänemark ist der Reichstag nach Hause geschickt worden und die Regierung bezieht sich, die Zeit bis zu seinem Wiederzusammentritt so gut als möglich durch Detourirung neuer Gesetze auszunutzen, so daß in Wahrheit augenblicklich ein absolutes Regiment besteht. Ueber die neueste Verfügung derselben meldet ein Telegramm aus Kopenhagen: Am Mittwoch, den 4. d. Mts., tritt ein vorläufiges Gesetz in Kraft, welches einen Zusatz zu dem bürgerlichen Strafgesetze enthält und den bezüglichen Bestimmungen der Strafgesetze anderer Länder, betreffend die Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, analog ist. Dasselbe besagt im Wesentlichen: Die an Versammlungen durch Wort oder Schrift gerichtete Anforderung zu strafbaren Thaten wurden als Anstiftung oder verbrecherische Versuche bestraft; die Darstellung von Verbrechen ist befallswerth, die Aufwiegelung einer Bevölkerungsklasse gegen die andere, die Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatfachen, durch welche Haß gegen staatliche Institutionen und Regierungserlasse erweckt werden soll, wird mit Gefängnis bestraft; bei Verleitung von Militärs zu Ungehorsamkeit kann außer auf Gefängnis auch auf Strafbarbeit erkannt werden. Auf Uebertretung von Polizeivorschriften, betreffend den Waffenhandel, steht Gefängnis und Geldstrafe. Beamte, welche dieses Gesetz übertreten, können mit Verlust ihres Amtes, pensionirte Beamte mit Verlust ihrer Pension bestraft werden. Vergehen, welche seitens der Presse gegen dieses Gesetz begangen werden, sind einer beschleunigten Rechtsverfolgung unterworfen.

Aus Sofia meldet die Agence Havas: Eine offizielle Mittheilung des Ministers des Auswärtigen besagt, die bulgarische Regierung habe mit gutem Grunde ein Einrücken der Serben auf bulgarisches Gebiet als vollendete Thatfache

47

Schuldbeladen.

Original-Roman von Julius Keller.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß, welche freundliche Gesinnungen Sie gegen mich hegen,“ sagte er mit kaltem Hohn, „ich kenne Sie! Und weil dies der Fall ist, so soll Ihre Verbindung mit meiner Tochter auch durchaus zu keinem herzlichen Zusammenleben führen. Sie soll nur Ihre Frau und sichergestellt — ich aber Ihre Schwiegermutter sein, das ist Alles! — Sie, für Ihre Person, mögen meinethwegen treiben, was Sie wollen! — Es ist mir lieb, wenn Elise so wenig wie möglich mit ihrem — Gatten zu thun hat.“

„Ich unterfrage Ihnen diese beleidigenden Redensarten!“ rief Holm in unwilliger Erregung aus.

„Pst — pst mäßigen Sie Ihre Stimme, wir sind noch innerhalb der Stadt. . . Wenn wir vorm Thore angelangt sind, dann dürfen Sie Ihrem Grolle erst Luft machen. . . Uebrigens ist der Weg nicht allzuweit und wir sind noch nicht im Reinen miteinander — lassen Sie uns also etwas langsamer gehen. . . Eines glauben Sie mir nur, Herr Holm: ehe nicht der Tag Ihrer Vermählung mit meiner Tochter definitiv bestimmt ist — ehe betreten Sie Ihr Haus nicht wieder!“

Eine so feste, unerschütterliche Entschlossenheit drohte aus den Blicken Mertens, daß Eugen Holm kein Wort zu entgegen vermochte.

Seine Lippen aber preßten sich in unmäßigem Zorn auf einander und die Nägel seiner Finger gruben sich tief in die Handfläche ein.

„Es ist gar nicht mit Ihnen auszukommen,“ sagte er heiser. „Sie verbittern Einem das Leben, das ohnehin doch schmerzhaft genug ist!“

„Ich weiß, ich weiß, die Flucht Walter Bartholds macht Ihnen zu schaffen — glaub's gern. Man hat noch immer keine Spur von ihm, und auch Ihre Versuche, durch die Fran-

des Entflohenen Aufschluß über seinen Verbleib zu erhalten, um ihn dann der Polizei auszuliefern — blieben bisher ohne jeden Erfolg.“

„Mensch — mäßigen Sie Ihre Stimme!“

„Nicht wahr, ich verstehe es meisterhaft, Ihre geheimsten Gedanken und Absichten zu durchschauen.“

„Sie sind ein Teufel!“

„Mit Verlaub — nur sein Vändiger!“

Sie schritten hierauf schweigend einige Minuten neben einander her — während das Blut Holms immer mehr sich erhitzte, und er den auflodernden Zorn, die Wuth über die Tyrannei seines Portiers kaum mehr zu unterdrücken vermochte.

Die Adern seiner Stirn waren hoch angeschwollen und in seinen Augen glühte ein unheimliches Feuer.

„Wir nähern uns immer mehr dem Ziele,“ begann der Portier endlich in entschlossenem Ton, „und noch immer lieben Sie über den fraglichen Punkt ein geheimnißvolles Stillschweigen zu bewahren.“

„Ich begreife gar nicht, Mann — daß Ihre Tochter mich will!“

„Meinen Sie, daß Elise will?! — Unsinn! — Sie weint und jammert Tag und Nacht, weil sie einen Anderen liebt, sie macht mir durch ihr Seufzen und Schluchzen das Leben sauer, trotzdem sie noch nicht einmal weiß, wer er und was ihr zukünftiger Gatte eigentlich ist.“

„Ich danke Ihnen — für Ihre Rücksicht!“ sagte Holm spöttisch, setzte dann aber fragend hinzu:

„Und haben Sie denn gar kein Mitleid mit Ihrem armen Kinde?“

„Nein. In diesem Punkte nicht. Es sind alles Einbildungen, denen sie sich hingiebt. . . Die Ehe mit Ihnen wird eine sehr leichte sein — Elise wird trotz derselben lieben können, wen sie will, na — und Sie werden ja auch eines Tages sterben!“

„Unverschämter Mensch!“

„Leute wie Sie, Herr Holm, leben nicht lange. — Sie

sind nicht aus dem rechten Holze geschnitten — ich merke es aus der Unruhe und Seelenangst, in welche Sie die Flucht Walter Bartholds verlegt hat. . . Ueber kurz oder lang wird es in Ihrem Kopfe etwas wirr werden. — Sie werden allerlei unnützes Zeug reden, na, dann kommen noch ein paar Monate im Irrenhause — und die Geschichte ist aus. So calculire ich und darum gebe ich in meinem Vaterherzen dem Mitleid für Elise nicht Raum!“

Sie waren während dessen vor dem Hallstädter Thore angelangt.

Langsam beschritten sie die alte Brücke, welche zu der Raftanien-Allee hinüberführte, und wieder herrschte Stillschweigen zwischen ihnen.

Als sie sich in der Mitte der Brücke befanden, blieb der Portier plötzlich stehen und sagte:

„Wir haben jetzt nur noch kurze Zeit zu gehen — und noch immer sind wir mit unserer Angelegenheit nicht zu Ende gekommen. Ich sagte Ihnen schon einmal, daß ich meine Nachtruhe nicht so niedrig anschlage, um sie eines solchen Fehlschlags meiner Absichten halber preiszugeben! — Ich kann ruhig schlafen, Herr Holm,“ flüsterte er mit scharfer Stimme, „mich beängstigen keine furchtbaren Erinnerungsbilder, mich drückt kein Alp — sie werden mich verstehen, was es heißt, eine solche Nachtruhe geopfert zu haben.“

Holm stieß einen kurzen, zischenen Laut aus, sein Gesicht glühte im dunkelsten Roth und seine Augen schienen aus den Höhlen treten zu wollen.

„Kommen wir endlich zu Ende,“ sprach Mertens weiter, seine furchtbare Kälte und ruhige Entschlossenheit bewahrend, „es ist die höchste Zeit.“

Er lehnte sich gemessen an das niedrige Geländer der Brücke und kreuzte die Arme.

„Entscheiden Sie sich,“ sagte er fest, während seine ganze Art und Weise die unerschütterlichste Energie verrieth, „wollen Sie morgen Vormittag in meiner Gegenwart die Anzeige von Ihrer in drei Wochen stattfindenden Vermählung mit meiner

betrachten können, denn die Serben hätten in der Nacht vom 24. Oktober einen Theil des auf bulgarischem Gebiete gelegenen Dorfes Klissura besetzt und sich erst am Morgen des 25. Oktober wieder auf serbisches Gebiet zurückgezogen.

Die erste Abtheilung des gegen Birma bestimmten englischen Expeditionscorps ist, wie aus Kalkutta gemeldet, von dort gestern nach Rangun abgegangen. — Die bewaffnete Macht Thibo's, des Königs von Birma, besteht, mit Ausnahme einer kleinen Abtheilung theilweise disciplinirter Truppen in Mandalay, aus einem bloßen bewaffneten Gefindel, und dürfte sich ungefähr auf 15 000 Mann belaufen. Doch könnte diese Anzahl durch eine Aushebung unter der Bauernschaft sehr vermehrt werden. Der einzige ernste Widerstand, der von den Birmanen erwartet wird, dürfte die mögliche Blockade des Irrawaddy und die Verpöthung ihrer Stellungen sein. Sie errichten Pallisaden sehr schnell und vertheidigen dieselben mit großer Hartnäckigkeit. — In Rangun herrschen begriffliche Bestürzungen wegen der in Birma sich aufhaltenden Europäer; das Gerücht war dort verbreitet, daß sämtliche Europäer in Mandalay verhaftet worden seien. Glaubwürdige in Rangun eingetroffene Briefe aus Mandalay vom 25. Oktober befagen dagegen, daß bis dahin kein Europäer inhaftirt worden war. Es wurden dort ausgedehnte kriegerische Vorbereitungen getroffen. Fluß-Torpedos, Sprengbomben und Knallquecksilber wurden Tag und Nacht von den im Dienste des Königs stehenden italienischen Arbeitern unter Leitung eines gewissen Molinoeri, eines italienischen Ingenieurs, fabricirt. Molinoeri und De Serbellas, ein Franzose, sind jetzt die einzigen europäischen Offiziere in der birmanischen Armee. Der italienische Ingenieur Camotto, der die Fluß-Forts plante, hat sich mit dem Könige gezannt und verließ diesen Dienst, obwohl er sich noch in Mandalay aufhält.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Nov. S. M. Torpedoboote „S 1“, „S 3“, „S 8“ und „S 10“ sind heute Nachmittag 3 Uhr an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt. — Die Besatzungen der Torpedoboote „S 8“ und „S 10“ sind heute mit dem Morgenzuge nach Kiel in Marsch gesetzt.

Der für den Gouverneur in Kamerun bestimmte Dampfer „Nachtigall“ wird bis zum Beginn der besseren Jahreszeit in Falmouth verbleiben und dann seine Reise von dort aus fortsetzen.

Kiel, 3. Nov. Für die Verendung der Briefschaften etc. an die bei Kamerun befindlichen Schiffe und Fahrzeuge empfiehlt es sich, die Dampfer der Woermann'schen Linie zu benutzen.

Kofales.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Unserer Sammlung für die Hinterbliebenen der mit S. M. S. „Augusta“ Verunglückten sind ferner zugegangen: M. 30, eingefandt vom Cap. z. S. z. D. Starck in Konstantinopel, M. 2,00 vom Stammtisch der Wilhelmshalle und M. 0,50 von Gottlob Klimke. In Summa sind bis jetzt eingegangen M. 69,80. Weitere Beiträge werden mit Dank entgegengenommen.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Morgen Vormittag 11 Uhr wird auf dem Bauplatz der Tausendmann-Kaserne unter entsprechender Feierlichkeit die Grundsteinlegung für diese Kaserne vorgenommen werden.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Morgen werden sich die 47 hier gewählten Wahlmänner zur Betheiligung an der Wahl eines Abgeordneten nach Aurich begeben.

* Wilhelmshaven, 4. Novbr. Vor der Strafkammer zu Aurich stand gestern Verhandlung an gegen den Böttcher G. A. Franke von hier. Dieselbe kam nicht zu Ende, sondern wurde auf heute Nachmittag vertagt, da auf Antrag der Vertheidigung und des Staatsanwalts auf telegraphischem Wege nicht weniger als 7 neue Zeugen von hier requirirt wurden. Dieselben reisten heute früh nach Aurich ab.

* Wilhelmshaven, 4. Nov. Auch das gestern in unserem Theater zur Aufführung gelangte Lustspiel „Die Leibrente“, von G. v. Moser, hat sehr angesprochen und einen bedeutenden Feitererfolg erzielt. Die Aufführung des Stückes zeigte auf's Neue, daß die Gesellschaft des Herrn Richards fast durchweg aus sehr tüchtigen Kräften besteht, die allen Aufgaben gewachsen sind. In dem neuen Moser'schen Lustspiel erfreuten uns wieder die Herren Richards, der in seiner Rolle

als Buchhalter Zippel ganz unübertrefflich war, sowie die Herren Kowalsky (Mentier Körner) und Kogorke (Schmoll), durch ihr excellentes Spiel. Während uns Herr Ludwig Magmüller am Sonntag in dem Stücke „Papageno“ nicht sonderlich gefallen wollte, müssen wir der Ausführung seiner gestern innegehabten Rolle des Georg Hartwig volles Lob zollen. Die burleske Figur des Schloßer Stüdel wurde von Herrn Rüdiger lebendig und gut durchgeführt; auch Herr Schmechel machte sich als Bucherer Kraker recht gut. Was die Damenrollen anbetraf, zeichneten sich Fräulein Schwarz, Fräulein Reinhardt und Fräulein Maliska durch frisches, natürliches Spiel in gleichem Maße aus.

Morgen Donnerstag gelangt eine große neue Gefangenspost „Der Walzerkönig“ von Mannstadt zur Aufführung. Derselben rühmt man hübsche Musik, besonders ergötzliche Couplets und Gesangsbelegungen, wie einen hochkomischen Inhalt nach.

Wilhelmshaven. Die Ziehung der 2. Klasse 173. preussischer Klassenlotterie wird am 10. November ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse bis zum 6. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Wilhelmshaven. Die Reichspostbehörde sieht augenblicklich mit großer Strenge auf eine genaue Durchführung der schon vor einiger Zeit erlassenen Verfügung, nach welcher auf geschäftlichen Briefcouverts nichts weiter als nur die Firma und zwar in der Höhe von $\frac{1}{6}$ des ganzen Couverts stehen darf. Briefe, die noch andere Angaben als die Firma, z. B. Angabe des Telephon-Anschlusses, auf dem Couvert enthalten, werden unerledigt den Absendern zurückgeschickt.

† Sedan, 3. Novbr. Am Sonnabend hatten sich viele hiesige Einwohner im Lokale des Herrn Siems versammelt, um eine für die Ortschaft recht wichtige Angelegenheit, die Herstellung einer Wasserleitung, gemeinsam zu besprechen. Nachdem sich mehrere Anwesende über den oft erlebten Wassermangel und über die Ausführbarkeit des erwähnten Projekts geäußert, wurde ein Komitee gewählt, welches das Weitere veranlassen wird. — Auch wurde bei dieser Gelegenheit der Antrag gestellt, hier einen Bürgerverein ins Leben zu rufen und da der Vorschlag den vollen Beifall der Anwesenden fand, wurde sogleich zur Wahl eines Vorstandes geschritten, und beschlossen, daß die erste Versammlung am Mittwoch, d. 11. d., abgehalten werden soll. Mächte der junge Bürgerverein rasch emporblühen und dazu beitragen das Interesse für örtliche und Gemeinde-Angelegenheiten zu wecken und zu fördern.

Aus der Umgegend und der Provinz.

A. Südliches Jeverland, 3. Nov. Zur Nichtigstellung des Artikels in Nr. 258 d. Bl. „Südliches Jeverland. Gefährlich und kein Ende“, wird hiermit entgegnet, daß die betreffende Wittve ihre Kinder stets unregelmäßig zur Schule schickt. Da sie durch die Armenkasse genügend unterstützt wird, kann ein geordneter Schulbesuch der Kinder sehr wohl verlangt werden. Zu einer Schulbrühe ist die Wittve nicht verurtheilt, sondern zu einer zweitägigen Haft, welche, da sie dieselbe nicht zur bestimmten Zeit antrat, um einige Tage verlängert wurde. Daß die Mutter für die neuen Schulversammlungen ihres 12jährigen, nicht 10jährigen Sohnes wieder brummen muß, kann der Correspondent wohl schwerlich voraus wissen. Es wird demselben schließlich dringend empfohlen, sich erst etwas genauer zu erkundigen, bevor er jede kleine Tagesneuigkeit an die Zeitungs-Redaktionen einsendet.

C. Barel, 3. Novbr. Die meisten der Wilhelmshaven besuchenden auswärtigen Geschäftsreisenden haben auch das benachbarte von vielen Geschäftskleuten bewohnte Belfort zu besuchen, es ist von solchen schon öfter der Wunsch, auch in öffentlichen Blättern ausgesprochen, die Oldenburgische Eisenbahn-Direktion möge in Belfort eine Haltestelle errichten, damit der etwa 30 Minuten in Anspruch nehmende Weg vom Bahnhof Wilhelmshaven zurück nach Belfort vermieden werden könnte. Diesen Weg zweimal machen zu müssen, ist abgesehen von der Zeitverschwendung im Winter überhaupt sehr unangenehm. Die gewünschte Haltestelle in Belfort würde jedenfalls viel mehr frequentirt werden als z. B. Mariensiel und Ostern. Es wäre zu wünschen, daß der Gemeinderath der

Tochter bei der Behörde machen? — oder weigern Sie sich, auf diese Proposition einzugehen?”

„In drei Wochen schon — Mertens? — Gönnen Sie mir noch einige Frist!“

„Ich mache keine Vorschläge, Herr Holm, ich stelle Bedingungen. . . Gehen Sie auf dieselben nicht ein oder geben Sie mir heute ein Versprechen, welches Sie morgen nicht halten — so wird —“

„Nun — vollenden Sie,“ leuchtete Eugen Holm in hell aufleuchtender Wuth, „so wird —“

„So wird man Walter Balthold niemals wieder aufgreifen, um ihn in's Zuchthaus zu werfen, sondern seinen Aufenthaltort nur zu ergründen suchen, um den unschuldig Verurtheilten eine glänzende Genugthuung zu geben! — Der wahrhaft Schulbige aber —“ fügte er mit einem unbeschreiblichen Blide hinzu — „wird seine Bluthat — auf dem Schaffot sühnen.“

Eugen Holm zuckte wie von einem elektrischen Schläge getroffen, zusammen.

Regungslos, mit verschränkten Armen lehnte Mertens am Brückengeländer und schien mit Genugthuung den Eindruck seiner Worte auf Holm zu beobachten.

Dieser aber raffte sich plötzlich auf — ein tüchtiger, boshafter Blick schoß aus seinen zusammengekniffenen Augen zu Mertens hin — der Blick eines blutgierigen Raubthieres, das seine heranahende Beute erpäßt.

Ein jäher Entschluß schien in seinem Gehirn entstanden zu sein. . .

Langsam trat er an dem Portier einige Schritte näher heran und sprach mit einer Ruhe, die verrieth, daß sie erkünstelt war:

„Sie verlangen Entscheidung von mir, Mertens, und die soll Ihnen werden. . . Ich bin überzeugt, daß Sie Ihre Drohung wahr machen würden, wenn ich Ihr Verlangen zurückwiese, denn ich kenne Sie zur Genüge. Wahrlich, Sie sind ein gefährlicher, unerbittlicher Feind und deshalb darf ich Ihnen nicht trogen.“

„Es freut mich, daß Sie dies endlich einsehen,“ entgegnete Mertens lächelnd, aber ohne sich zu rühren. „Doch, das ist mir nicht genug — weiter!“

„So will ich denn, wenn Ihre Bedingungen auch sehr, sehr hart sind, Ihr Verlangen erfüllen und binnen drei Wochen. . .“

Hier hielt Holm plötzlich inne und seine anscheinend ruhige Physiognomie veränderte sich jäh.

Einen zischen, gurgelnden Laut ausstoßend, stürzte er sich plötzlich mit Aufbietung seiner ganzen Kraft auf den ahnungslosen Portier und stieß mit furchtbarer Wucht gegen dessen am niedrigen Brückengeländer nachlässig anlehenden Körper. . .

„Mörder!“ schrie Mertens entsetzt, während er durch den gewaltigen Stoß das Gleichgewicht verlor und trotz der verzweifelten Versuche, sich am Geländer festzuklammern, kopfüber in die Tiefe hinabstürzte.

Die Wellen schlugen zischend über den Körper des Unglücklichen zusammen — und während nach wenigen Sekunden einige gellende Hilferufe die Stille der Nacht durchtönten, eilte Eugen Holm in hastigem Lauf seinem Hause zu.

Unter dem Gebüsch am Ufer des Flusses ruhte Walter Barthold.

Sein Weib hatte sich unter seinen liebevollen Bemühungen, sie durch Einflößen von Wein zu stärken, ein wenig erholt und saß auf der Erde, den Rücken an einen ziemlich starken Stamm des Gebüsches gelehnt.

Ihre großen Augen waren weit geöffnet, aber die Blicke derselben waren nur matt und glanzlos, und das Athmen ihrer Brust war so schwach, daß Walter es kaum zu bemerken vermochte.

„Ich werde nicht mehr weiter können,“ hauchte sie tonlos und bedeckte ihr Gesicht mit den Händen, er aber entgegnete tröstend:

„Schöne Dich, Hedwig, sprich jetzt nicht! Vielleicht wird

Gemeinde Bant sich für eine solche Haltestelle, welche ein wirkliches Bedürfnis ist, bei der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung vorwenden wollte.

Wittmund. Heute findet in Uttel die Obduktion eines kürzlich verstorbenen Mädchens statt und die Erhumung einer im August d. J. verstorbenen Frau in der Gemeinde Carolinenfel steht bevor. Die Beweggründe dieser gerichtlichen Maßnahmen hüllen sich vorläufig noch in Dunkel. Fahrlässige Tödtung sollen in beiden Fällen die Motive sein.

Emden, 2. Nov. In der am Sonnabend abgehaltenen Plenarsitzung unserer städtischen Collegien wurde, der „Emd. Btg.“ zufolge, zunächst der bisherige Bürgerwortführer Herr Jhnen an Stelle des abgegangenen Senatars, Herrn Landtschaftsrath Klug, als Senator hiesiger Stadt eingewählt und pflichtbar gemacht. Ueber den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, Bestimmung eines Bauplatzes für die höhere Bürgerschule und Bewilligung von 16,000 M. zur Herstellung einer Turnhalle, erklärte sich das Bürgerwortführer-Collegium für nicht genügend informiert und lehnte deshalb den Eintritt in die Beratungen ab.

Leer, 2. Nov. Unter der Spitzmarke „Kleine Urkunden, große Wirkungen“ berichtet das „Leer. Anz.“: Man erzählt sich, daß eine Differenz über einen gelieferten Braten, der statt von einem Stück Schlachtvieh erster Güte von einem Bullen stammte und eine andere Differenz darüber, ob beim Ankauf eines halben Schweines die Hälfte der Därme etc. mit abzuliefern sei, die Herren Otmanns und Begemann veranlaßt hat, eine Schlachterei und eine Verkaufsstelle herzurichten. Thatsache ist, daß Letzteres geschehen, daß die Unternehmung nach dem in größeren Städten bestehenden Gebrauch, den Preis nach verschiedenen Sanitätsklassen festzusetzen, verfahren zu wollen, bekannt gemacht und die Preise billiger gestellt, als sie bisher waren. Die nächste Folge war, daß die Schlächter mit ihren Preisen theilweise noch niedriger gingen als die Unternehmer und die wichtigste Folge ist jedenfalls, daß viele Haushaltungen besser und billiger bedient werden, als früher. Nun ist ein Ereignis, wie glaubwürdig gesagt wird, hinzutreten, welches das Unternehmen der Herren Otmanns und Begemann finanziell sicher stellt, es ist von einem Offizier, welcher die Wirthschaft in der Auricher Caserne leitet, ihnen die Lieferung des für die Caserne erforderlichen Fleisches unter Bedingungen contractlich festgesetzt, auf welche die Schlächter in Aurich nicht haben eingehen wollen, wobei es an eine Concurrenz aus Leer sicher nicht gedacht haben. Es soll sich dabei um einen erheblichen Umsatz von etwa 20,000 M. im Jahre handeln. — Ueber die Bedingungen hören wir: daß niemals Bullenfleisch geliefert werden, jede Ablieferung muß mit einer Bescheinigung eines Thierarztes über die Gesundheit des geschlachteten Thieres begleitet sein, das Gewicht der Knochen und des Fettes darf einen bestimmten Prozentsatz nicht übersteigen; Contraventionen bezüglich der Qualität und der Lieferungsfristen unterliegen hohen Conventionalstrafen.

Hannover. Ein junger Mann aus der Nachbarschaft H. war jüngst zur Uebung einberufen. Es stand ihm nicht sonderlich an, zum Train kommandirt zu sein, da er als damals Einjährig-Freiwilliger stotter Kavallerist gewesen und immer von oben auf die „Fuhrknechte“ herabgesehen hatte. Er besaß aber ja sein Qualifikationsattest zum Unteroffizier und hoffte, bald die Befreitenköpfe mit der bekannten Gerechtigkeit verkaufen zu können. Hierzu bot sich dem jungen Manne bald eine schöne Gelegenheit. „Sind Sie Unteroffizier?“ fragte der Feldwebel, als die Einkleidung vorzugehen sollte. In frohlicher Laune — es war schon ein wenig bekneipt — sagte der junge Mann: „Ja!“ Und bald da, er wurde sofort als Unteroffizier eingeleitet und fuhr auch als solcher auf Urlaub. Niemandem fiel es ein, einen Blick auf seinen Paß zu werfen. Tags vor der Entlassung sollten die Führungs-Atteste geschrieben werden und wurde bei vergebens der Paß des „Unteroffiziers“ K. gesucht. Endlich fand man den des „Gefreiten“ K. Der Compagniechef ergrimmte, die Mannschaft freute sich und der Feldwebel, wie die bekannten „ältesten Leute“ keines solchen erinnernten. Der Held der Geschichte beteuerte vergeblich, daß es „so nicht gemeint sei. — Es half kein Sträuben, er wurde

Dir mit der Zeit doch besser. Sieh, ich fühle mich durch kurze Raft und durch den Wein, den ich genossen, neuerkräftigt, ich habe freilich eine zähe, widerstandsfähige Natur. Einige Minuten der Ruhe frischen meinen erschöpften Körper wieder völlig auf — meinethalben können wir schon jetzt den Weg wieder fortsetzen. . . Aber auch Du wirst Dich wieder erholen — nur Geduld! — Hoffen wir bis zum nächsten Augenblicke!“

„Hoffen, Walter? —“ fragte sie langsam — „aber plötzlich und lauschte mit angehaltenem Athem in die Nacht hinaus.“

„Hörst Du nicht Stimmen? . . . man spricht dort an der Brücke. . . man flüstert. . .“

„Nennstige Dich nicht, es sind jedenfalls Leute, deren Wohnungen in der Raftanien-Allee sich befinden, welche auf dem Heimwege begriffen sind.“

„Aber warum flüstern sie?“ fragte sie weiter in ernstlicher Seelenangst, „warum sprechen sie so leise, daß man ihre Worte nicht versteht?“

„Obwohl Walter seinen Schreck und seine Furcht durch Entdeckung kaum zu unterdrücken vermochte, zwang er sich noch, in beruhigendem Tone zu antworten:

„Warum sollten sie laut miteinander reden? —“

solchem Heimweg erzählt man sich allerlei intime Dinge. Hier wurde er unterbrochen durch einen seltsamen, bedeutlichen und halberstickten Ausruf, der von der Brücke her sich vernehmen ließ, und im nächsten Moment schon die rastenden Flüchtlinge das Zischen und Brausen der über dem Körper des unglücklichen Portier Mertens zusammenstürzenden Wellen.

„Was war das?“ rief Walter erschrocken, indem er sich von der Erde aufrichtete.

„Ein Unglück!“

„Ein Verbrechen!“

„. . . Hilfe! — Hilfe!“ tönte es verzweifelt und jammern aus dem Wasser zu ihnen herüber. . .

(Fortsetzung folgt.)

5 Tage in einen äußerst dunklen Raum gesperrt und sitzt da noch heute!

Gölar a. S. Die Wandmalerei im Saale des Kaiserhauses wird seit etwa 4 Wochen wieder fortgesetzt; Maler Weinack arbeitet an dem Gemälde Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe. Herr Professor Wislicenus wird täglich erwartet. Die Canossaszene (Heinrich IV. in Canossa bei Papst Gregor VII.) soll, wie wir aus guter Quelle erfahren haben, nicht dargestellt werden, weil eine dem Kaiser sehr nahe stehende Persönlichkeit dagegen ist; ein anderes Gemälde, welches noch unbekannt ist, wird für das Gedächtnis in Stelle treten.

Bremen, 2. Nov. Gestern Vormittag stürzte die bei dem Kaufmann Briffenberg, Langenstraße 33, im Dienst stehende Magd Anna Gesine Schöff aus Scharnbeck beim Fensterputzen aus einem der Fenster der ersten Etage auf das Trottoir und trug eine schwere Verletzung und wahrscheinlich auch eine Gehirnerschütterung davon. Das bedauernde Mädchen wurde auf ärztliche Anordnung sofort ins Krankenhaus geschafft.

Vermischtes.

— Folgende geheimnißvolle Seegeschichte berichtet die Zeitung „Karlskamm“: Am 13. Oktober meldete ein Fischer dem Hafencapitän, von Karlskamm, daß vor dem Hafen ein Schoner mit einem anderen im Schlepptau liege und nicht weiter könne. Der Hafencapitän fuhr sofort hinaus, um Bugschiffe zu bringen. Der schleppende Schoner war der „Carl Johann“, Jönsson, aus Wilken, welcher am 11. Okt. Nachmittags den anderen treibend ohne Masten und ohne Spur von Besatzung bei Deland angetroffen hatte. Es war der Schoner „Flora“, Lindström, von Gustavsberg, auf der Fahrt von Kopenhagen nach Sundsvall. Bei der ersten Untersuchung fand sich an Bord Alles in bester Ordnung, das Schiff war nicht led, sämtliche Bücher waren vorhanden, des Capitäns Effecten vollzählig in der Kajüte, dagegen fand sich nicht das Geringste von den Effecten der Mannschaft vor. Aus dem Schiffsjournal geht hervor, daß der Schoner erst am Morgen des Tages, an welchem der „Carl Johann“ ihn traf, verlassen sein konnte, denn es waren am selben Morgen noch Eintragungen gemacht worden. Das Wetter war an dem betreffenden Tage nicht besonders schlecht gewesen. Es besteht die Annahme, daß eine Meuterei stattgefunden habe, doch ist der ganze Sachverhalt bis jetzt noch in das tiefste Dunkel gehüllt.

— **Mordwuth.** Auf der Landstraße zwischen Bredelar und Marsberg (Kreis Brilon) spielten sich, so beginnt die „Hess. Regn. Ztg.“ ihre schier aus Unglaubliche grenzende Erzählung, am Tage des letzten Viehmarktes in letzterer Stadt grauenhafte Szenen ab. Zwei Vurschen, gebürtig aus Nosenbeck, welche jetzt in Bredelar in Dienst stehen, überfielen und mißhandelten aufs grausamste die vom Markte mit ihren Heerden heimkehrenden, aber auch alle, welche den Weg daher gezogen kamen. Am Wege im Walde versteckt, lauerten sie, und als sie zwei ihre Heerden führenden Schäfer erblickten, schlichen sie hinterwärts heran und stürzten sich dann, der eine mit einem schweren Todtschläger, der andere mit einer Pflugschippe bewaffnet, auf die Ahnungslosen und schlugen sie zu Boden. Dann rannten sie weiter; wer ihnen entgegenkam, wurde niedergebühmet und aufs unmenslichste mißhandelt. Greise, junge Männer, Frauen und Kinder erlitten dasselbe Schicksal, niemand wurde verschont. Die Kerle schienen von Nordmannie befallen zu sein; sie gebärdeten sich wie rasende Bestien. Die Angegriffenen fanden garnicht Zeit und Besinnung, sich zur Wehre zu setzen. Der Ueberfall geschah zu plötzlich, zu überraschend, und die Waffen der Unmenschen sausten zu schrecklich und wuchtig auf die Köpfe und Gliedmaßen der Unglücklichen hernieder. Nur zwei Schäfer versuchten Widerstand; sie wollten wie es in der Bibel heißt, „ihr Leben lassen für ihre Schafe“; sie wurden jedoch überwältigt. Einigen gelang es, vor dem Schlimmsten sich durch Flucht zu retten. Die ihrer Hüter beraubten Schafe zerstreuten sich auf die Felder. Alle die

Opfer der Bestialität hatten mit den Buben nie irgendwelchen Streit gehabt oder sie irgendwo einmal gereizt; ja es ist anzunehmen, daß sie ihnen persönlich ganz und gar unbekannt waren. Eine halbe Stunde unterhalb Bredelar im Walde nahm der entsetzliche Akt seinen Anfang, und von da bis zur Stadtgrenze bot die Straße einen Anblick wie nach einer Schlacht. Allenthalben Blutlachen und bewußtlose, wie todt daliegende oder röchelnde und wimmernde Menschen. Wie groß die Anzahl der Ueberfallenen und Verwundeten ist, weiß man zur Zeit noch nicht. Manche hatte sich, sobald die Kannibalen bei ihnen vorbei waren, trotz ihrer Verletzungen wieder erhoben und ihren Weg fortgesetzt. Gegen fünfzehn wurden auf Wagen, welche von den Behörden requirirt waren, von der Straße aufgelesen und in ihre Heimathsdörfer gebracht, 17 andere wurden von dem telegraphisch herbeizitierten Arzt Stadtborg in Bredelar im Hotel Weber verbunden; es befinden sich darunter mehrere mit durchschlagenen Armen, einer mit doppelt gebrochenem Arm, zwei mit durchschlagenen Beinen, einige mit Schädelbrüchen und anderen schweren Verwundungen. Die meisten der Verwundeten sind Waldecker aus Rhenege, Sudeck, Heringhausen, Siebringhausen, Sornbruch und Otklar. Die Mordgefahren sind verhaftet; einer derselben ist bereits wegen Todtschlags mit mehrjährigem Zuchthaus bestraft.

— Der Erfinder des Monocycle, der einzige Einradfahrer der Welt, Signor Scuri, der in Leipzig großes Aufsehen erregte, ist jetzt nach München gekommen, um sich im Colosseum in seiner Kunst zu zeigen. Das Problem, auf einem Rade kunstvoller zu fahren, als auf dem Bicycle, soll Scuri gelöst haben, und zwar ohne den Gebrauch der Hände. Derselbe fährt, wie der „Frank. Kur.“ schreibt, mit tabelloser Genauigkeit durch zwei handbreit von einander aufgestellte Pappsäulen, belastet mit einer Dame, bläst Klarinette, Trompete etc. Nicht genug damit: er fährt so langsam, daß man jede Speiche des Rades sich drehen sieht; er fährt vorwärts, hält an und rollt zurück etc.

— Ein „unbezahlbare“ Spiel. Bei einer Statparthie die am Mittwoch Abend in Forst gemacht wurde, trat, wie wir dem „Forster Wochenblatt“ entnehmen, der sehr seltene Fall ein, daß ein jeder der drei Spieler (es wurde nämlich „geramscht“) vierzig Points erhielt; im State lagen keine Zähler.

— Zum Wothe'schen Morde. Mainz, 28. Okt. Die viel besprochene Reisetasche, mit welcher der mutmaßliche Mörder Herbst an dem Tage nach der Ermordung des Wothe gesehen worden sein soll, ist heute Mittag in dem Abort der Wirthschaft (Brauerei) „Zum Täubchen“ gefunden worden. Die Tasche, deren Boden ablöslich war, enthält zwar absolut nichts; doch herrscht kein Zweifel, daß man es mit der vermissten Tasche zu thun hat. Da Herbst mit einer Reisetasche an dem Tage nach dem Morde vielfach gesehen worden ist, so bildet dieser neueste Fund wohl das wichtigste bis jetzt gefundene Object, durch welches Herbst der That vollständig überführt erscheint.

— Einen frevelhaften Spaß bereiteten sich am Freitag zwei Einwohner Aachen's, indem sie in einer Wirthschaft vier Tagelöhner social Branntwein verabreichen ließen, als diese trinken mochten. Infolge des übermäßigen Genusses sind 3 von den Trinkern gestorben. Gegen die Urheber wurde die Untersuchung eingeleitet.

— **Flammnotd.** Austerdam, 17. Okt. Heute Nacht brannte in der Wainö's Strät ein Haus, worin ein Kurzwarengeschäft war, gänzlich ab. Das Feuer griff in kurzer Zeit so um sich, daß es der Hausfrau mit ihren 3 Kindern unmöglich war, sich zu retten. Der Herr des Hauses war abwesend. Auch die schnellst herbeigeholte Feuerwehr war nicht mehr imstande, den Unglücklichen Hilfe zu leisten. Ein Unbekannter drang durch die Menge in das Haus und kehrte nicht mehr zurück. Nachdem das Feuer durch Dampf- und Handspitzen endlich gelöscht war, fand man die Leichen der Mutter mit ihren drei Kindern und den Leichnam von dem nicht wieder zu erkennenden, hilfsbereiten Unbekannten. Nur das Dienstmädchen soll gerettet sein, ist aber bis jetzt noch

nicht aufgefunden. Von den benachbarten Häusern wurden mehrere gleichfalls beschädigt.

— **London.** Das neue Gesetz zum Schutz junger Mädchen wird von den Gerichten überaus streng gehandhabt. Vor den Schranken des Criminalgerichtshofes in der Old Bailey stand am 28. Oktober ein Commis Namens Edward Farmer, 20 Jahre alt, unter der Anklage, einen unsittlichen Angriff gegen ein elfjähriges Mädchen verübt zu haben. Er wurde schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Richter bemerkte, er hätte sich mit Zweifel getragen, ob der Schuldige nicht zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt werden sollte, da die Gesellschaft besser ohne solche Scheusale sei.

— Was in dem katholischen Frankreich doch Alles möglich ist! Aus Paris erfährt die „Kr.-Ztg.“ folgende kaum glaubliche Nachricht: Nachdem vor einigen Wochen eine neue Brauerei-Taverne hier eröffnet wurde, in welcher die Keller in der Tracht von Galeeren-Sträflingen das Bier und Essen serviren, soll dieser Tage eine neue Brauerei mit dem bezeichnenden Namen „l'Abbaye de Tholème“, place Pigalle, entstehen. Um den antikeritalen Charakter der Bierhäuser recht deutlich auszudrücken, werden als Mönche ausgeputzte Burschen die Schoppen den Gästen vorsetzen, während die Biermamsellen im Nonnengewande schlüpfrige Lieder vortragen. Dabei ist eine Orgel und ein Glockenspiel im Lokal angebracht. Die Genehmigung zur Eröffnung dieser Brauerei ist vom Minister des Innern bereits erteilt.

— Die Glühlampe als stumme Klingel. Dr. Siemens der auch manchmal für den Hausgebrauch erfindet, hat eine neue Verwendung der Glühlampe gefunden. Herr Siemens hat nämlich einen Hausmeister, welcher alle schönswerthen Eigenschaften in sich vereinigt. Leider ist dieses Muster aber mit den Jahren stocktaub geworden, so daß er auf kein Klingeln mehr hörte und man gezwungen war, ihn jedes Mal herbeizuholen, wenn man seiner bedurfte. Dem ist jetzt gründlich abgeholfen. Der Hausmeister hat nämlich in seine Zelle eine Glühlampe bekommen, welche durch Kontakte in den Zimmern mit einer Batterie von Akkumulatoren in Verbindung gebracht wird. Drückt man also auf einen dieser Kontakte, so leuchtet die Lampe auf und macht den Hausmeister aufmerksam, daß man seiner bedürfte. Die Neuheit hat großen Anklang gefunden — außer bei dem Hausmeister, der am ersten Tage der neuen Einrichtung seine sämtlichen Schuhsohlen durchgelaufen hat.

— Die vorlaute Primadonna. Im Theater unterhalten sich zwei Damen sehr laut. Herr: „Wenn doch die alte Schachtel das Maul halten wollte!“ Dame: „Was meinen Sie?“ Herr: „Nun, die da auf der Bühne, ich kann ja sonst nicht hören, was Sie, meine Damen, mit einander sprechen!“

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis incl. 31. Okt. 1885.

Geboren. Ein Sohn: Dem Schmied F. H. Oert, dem Arbeiter J. A. Schulz, dem Former B. F. Teuber, dem Wachmeister-Maat A. Sibbe. Eine Tochter: dem Arbeiter H. A. Geithe, dem Schmied F. L. W. Schlotte, dem Teller L. J. Jacobs, dem Materialien-Verwalter E. L. Jaurich, der Witwe W. M. Thaden.

Aufgehoben. Werftarbeiter J. C. T. Heiden und J. C. Hantenstein, beide zu Wilhelmshaven, Klempner G. F. Grüninger zu Wilhelmshaven und E. C. Vottmann zu Heppens, Witwee Martose G. A. Geiwings zu Neuenberg-Neugrodenich und Mätberin G. M. Otter zu Heppens, Sattler H. G. H. Geijering und Haushälterin G. L. F. Men, beide zu Heppens, Arbeiter J. Jansen und Witwe G. M. Meyer geb. Carstens, beide zu Heppens, Witwee Geizer F. Z. Maslat zu Heppens und Dienstmagd A. C. Mathysal zu Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und Hauswirth E. F. C. Breemann zu Belfort, Zimmergehele Ch. D. Harns zu Heppens und Hauswirth E. C. Kleihauer zu Sande, Schlachter St. Garzynski zu Wilhelmshaven und Witwe M. Columski geb. Altkloster, Arbeiter J. B. Jansen zu Tomdeich und Dienstmagd A. C. Saalhoff zu Digtroßejebn, Schmied H. C. Mienich zu Heppens und

Tricottailen, Damenwesten

empfehle billigt
A. Schwarting,
Bismarckstraße 18.

Trottoirplatten.

Wir beabsichtigen eine Partie als Beiladung nach Wilhelmshaven gefandter Trottoirplatten zu jedem einigermaßen annehmbaren Gebote gegen Baarzahlung zu verkaufen.
Die Platten lagern bei Herrn Kohlenhändler **August Bahr** in Wilhelmshaven.

Graf Pückler'sche Steinbruch-Verwaltung zu Steinkirche, Kreis Strehlen.
R. Senkel.

Um damit zu räumen, verkaufe
Manufacturen u. Schuhwaaren
10 pCt. unter reellem Preis.
Belfort.

C. Schmidt.

Filzschuhe u. Pantoffel,
sowie Unterziehen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigt
F. Krüger, Belfort,
Ankerstraße.

Empfehle schönen
Schweizerkäse
à Pfund 75 Pfg.
Norweger

Glomheringe
sind wieder eingetroffen.
Carl Bladow.

Wohne jetzt **Ostfriesenstraße Nr. 30.**

J. H. Borchert,
Bibeltransporteur.

Dieselbst sind Bibeln und Neue Testamente zu haben; Bibel von 1 M. u. Testament von 1 4 Pf. an

Nr. 44

der „**Deutschen Reichs-Fecht-Zeitung**“ ist angekommen und abzuholen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

Mein reichhaltiges Lager von

**Bordeauxwein,
Portwein,
Sherry, Malaga,
Moselwein etc.**

sämmtlich direkt bezogen, halte bei Bedarf zu billigen Engrospreisen bestens empfohlen.

Rich. Lehmann.

Empfehle:

**Neue Erbsen, Linsen,
Pflaumen, Nüsse, Feigen,
etc. etc.**
zu den billigsten Preisen.

M. Hegeler,
Marktstr. 39, Elsf. B.

Aechter Medicinal-Tokayer-Ausbruch

ist das wirksamste Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten und wird ärztlicher Seits vielfach verordnet.
Erhältlich in 1/4, 1/2 u. 1/4 Originalflaschen à M. 3, M. 1,50 und 75 Pfg. bei

G. Hoting,
Vorstadt Elsf. B.

Halte mein gut assortirtes Schuhwaaren- Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

Olp,
Neuestraße 8.

Hofel „zur deutschen Eiche“

Neustadt-Gödens, C. F. Lübben.

Sonnabend, den 7. November er., Abends 8 Uhr:

Lieder-Concert

von

Fr. Adele Lyra, Concertsängerin aus Köln

und

Fräulein **Martha Waller**, Pianistin aus Leipzig.

Entree 1 M., Familie, 4 Pers., 3 M.

Haushaltungsgegenstände jeder Art

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

B. Grashorn,

Bismarckstraße 14.

Lager von Formularen
für die Kaiserlichen Marine-Beörden und
Abtheilungen.



Das

Speditions-Geschäft

von

Karl Griffel

Lagerhaus für Möbel und Waaren
24 Roonstrasse 24

vis à vis der Elisabethkirche

hält sich in vorkommenden Fällen zur Expedition sowie Lagerung aller Art Güter und Möbeln bestens empfohlen.

Die Lagerräume sind besonders gut eingerichtet, hoch, geräumig und luftig.

Ergebenst

Karl Griffel.

Zu Vergnügungstouren

halte meine beiden Breakwagen sowie Kutschwagen bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Fr. Lange, Neuestr. 13a.

NB. Gleichzeitig bringe mein Roll- u. Möbelfuhrwerk in empfehlende Erinnerung.

Wo kauft man Stiefel aus erster Hand und nicht von Händlern?

In der Schuhfabrik von

W. Apel, Belfort, Verfststr.

Hier bekommt man gute, dauerhafte Arbeit.
Lange Kropfstiefel mit Doppelsohlen 16 Mark,
Herren-Schaftstiefel mit Doppelsohlen 10 Mark,
Herren-Zugstiefel von 8-10 Mark, Herren-Zug-
schuhe 7 Mark, rothled. Damenstiefel von 6 bis 7 Mark, Damenlad-
stiefel von 8-9 M., Knabenstiefel mit und ohne Stulpen von 5-7
M., Mädchen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen. Neue Militär-
stiefel von 5 M. an.

Empfehle schöne

Moogankleie

zum Futtern.

W. A. Folkers,
Mittelstraße 2.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Dezember eine zu Sedan, Gartenstraße 19a, belegene Unterwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Stallung.

C. Tiesler, Neuenbe.

Zu vermieten

auf sofort eine Stube mit Koch-einrichtung. **Einigungstr. 158a,**
Heppens.

Köchin

in allen Zweigen der Küche er-fahren, sucht zum 1. Dezember oder 23. November

Frau v. **Reiche.**

Meldungen nimmt Herr Ober-stabsarzt Dr. **Rehner** entgegen.

Hochfeine echte
Brandenburger Kartoffeln,
mittelgroß, blaßroth, weißmeblig,
erhalte ich in den nächsten Tagen.
Für die Güte der Kartoffeln leiste
Garantie. Bestellungen nehme schon
jetzt entgegen.

Karl Griffel,
Expeditions-Geschäft,
Roonstr. 24.

Fleischwaaren

werden sorgfältig geräuchert
bei **C. Rieß, Stellmacher,**
Kopperhörner Weg 2.

Schwächerzustände

Nervenerregungen in Folge von Jugend-sünden, Bleichsucht, Magenleiden, Ver-dauungs-Beschwerden etc. werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Miraculo-Präparate.**
Zusend. discret geg. 1 Mk. Briefm. durch C. Kroikenbaum, Braunschweig.

Blasenkrankheiten

(auch Bettu., Stein etc.) Geheilt durch Schwäche, Impotenz etc., selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. — Prosp. gratis. — **F. C. Bauer, Special., Basel-Binningen** (Schweiz).

Ger. Heringe

empfehle

Wilh. Albers,
Altestr. 6.

Zu allen Pugarbei-ten empfiehlt sich
Martha Peters,
Nubremen, Grenzstraße,
i. Hause d. Hrn. Wagner, part.

Casseler St. Martins-Lotterie.

Hauptgewinn 100,000 Mark.
Loose 1. Klasse 2 M. 50 Pf.
Sämmtliche Lotterie-Loose zu be-ziehen durch die Buchhandlung von **M. S. Sieffen,**
Altestraße 16.

Husten, Heiserkeit, Hals-,
Brust- u. Lungenleiden etc.



den bewährtes, angenehmes
Haus- und Genusmittel für
Ermüdete und Kinder.

Prospecte mit Geb.-Anw.
und vielen Attesten bei jeder
Flasche. Niederlage in **Wil-
helmshaven bei Rich.
Lehmann, Bismarckstr. 13,**
Gebr. Dirks, Roonstr. 93;
Gooffiel: Joh. V. Reiners;
Jezer: P. Koeniger.

Große Lotterien

172. Kgl. Preuss. Lotterie
Ziehung 2. Klasse 10., 11. und
12. November 1885.
Zusammen 5000 Gewinne.
Kaufloose noch zu 2. Klasse zu
beziehen durch **M. S. Sieffen.**

Ein ordentl. arbeitsames Dienst-mädchen sucht zum sofortigen
Antritt **Frau Feiland,**
Roonstraße 75 I.

Große leere

Kisten

sind billig zu verkaufen bei
B. v. d. Ecken.

Fortwährend trockene Mindsdärme

bei

Weyberg,
Alt-Heppens.

Neue mürbekochende graue

Erbsen

10 Pfund für 1 M.
Neuende.

H. Janssen Ww.

Theater

im **Kaisersaal.**

Donnerstag, 5. Nov. 1885.

Zum 1. Male:

Der Walzerkönig.
Große Gesangspoffe in 4 Akten von
W. Mannstädt. Musik v. G. Steffens.

Die Direktion.

Militair-Verein.

**Donnerstag, den 5. d. M.,
Abends 8 Uhr:**

General-Versammlung
(Kaisersaal).
Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.

Die monatliche Zusammenkunft
findet **Donnerstag, den 5.
November, Nachmittags 3
Uhr,** im Armenhause statt. Um
recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Verein

**Wilhelmshav. Gastwirths-
Monats-Versammlung**
am **Donnerstag, 5. Novbr.,
Nachmittags 3 Uhr,**
beim Collegen **Zwingmann,**
Bant.
Der Vorstand.

Bürgerverein Bant Versammlung

am 5. dieses Monats,
Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Commissionsbericht über Ge-meinderathswahl.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

Wilhelmshalle.

Stammabendbrod.
Hasenpfeffer mit Kartoffeln.

Anstich von Wiener Tafelbir.

Eine Wirthschafterin sucht
Stellung zur selbstständigen
Führung eines Haushalts, hier oder
auswärts. Gefl. Offerten unter
F. K. an die Exp. d. Bl.

Erhalte morgen, **Donnerstag,**
wieder 1 Waggon

Kartoffeln.

Bestellungen für den Winterbedarf
nehme entgegen.
Heppens. **D. S. Jürgens.**

Eine Unterwohnung auf gleich
oder 1. Dezember zu vermieten.
F. Hoff, Kopperhörner.

Ein anst. junger Mann erhält gute
Logis.
Hinterstraße 15, Südfte.

Ein gutes, in häuslichen Arbeiten
erfahrenes
Mädchen
gesucht. Näheres bei
Max Jürgens, Belfort.

Zu vermieten

zum 1. Dezember eine freundliche
Unterwohnung.
Carl Beck, Belfort.

Dem Vater **Müller** zu
seinem 30. Wiegenfeste ein dreimal
donnerndes Hoch,
das durch ganz Kopenhagen schallt
und in der K.-P.-A. wiederhallt.
Mubelatio.

Geburts-Anzeige.

Ein Junge geboren.
**F. Siebe und Frau
Sophie geb. Stecker.**